

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 02.07.1752-31.12.1752

6. August 1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183477

ungun laide, dem Tauschkaufesum laide dadurch das
 heilige Wasser zupflingte. Zu einem andern Ort
 sah er Gulgamsait gesaß, ein ganzes sistoris aus dem
 Alten Testament von Joseph zu erklären. Da er in Nijeler
 vom Staube an das im gerad, sah ich ein fide gahrag.
 Es man nicht, salig werden können, wenn man an Niene
 gläubt. Dem er dem Apostel Gysf. 4, v. 11. zu Gemute ge-
 kämte. Die Christen sah er gleichfalls besorgen,

Erwähnung
 an Christen

Eodem besuchte immer von ihm die Christen in Eruck-
 itanscheri. Daran man aber nur wenige antwort, we-
 gen der sehr Arbeit, in jetho verrichten müßten.
 Man ernaschte zuvörderst den blinden Simon zu er-
 reichten Frucht für seine Volk, und dem auch zur für-
 zehlfen Trän in den ihm ausgelagerten verricht
 Lungen an anderen Salan. Nach und nach kamen mehr
 zur Christen zu. Aus dem Mager und da man
 mit einigen fiden aus Ancisowil, u. ernaschte in
 das heil isras. In dem Volk mit Frucht zu besorgen.

Famyl. Actus

Du 6ten wurden zwölf Personen in der Bethlehems-
 Kirche getauft, darunter vier erwachsene Personen
 und die übrigen Kinder. Die erwachsenen waren die
 Madewipatnamysen Könige, ein paar aus Madulkur,
 von wem sie in unser Njanamette fargayont. Die
 eine Person war eine junge Witwe, deren Mann
 ein ganzes futor gewesen, der aber in einer Laide
 anstandenen Unruhe arbeitsen worden, darauf sich
 unser Njanamette ihren ein wenig angenommen,
 sie zum Christentum zu treiben errieth, und nach
 dem er ihren völligen beschluß gemerkt, sie mit
 ihrem

ihrem Kinde, Mutter und Gesessenen ansehn geseht. 26.
Sie sind bei nahe sechs Wochen in der Frischheit liegen
unterrichtet worden, welche sie auch zum Teil geseht.
Mutter und Kinder Zeit haben sie sich alle zum Teil
unerschäm bewiesen, müssen gute Vorsprünge gegeben,
dass sie von fortan mit Gott im Grunde traten, und das
in ihm ewig bleiben wollten. Und ob sie gleich von etwas
vorwissen Gesessenen sind, so haben sie doch keine Mühe,
sich bilden lassen gegen die Parreier Mütter, die mit ihnen
zugleich in der Preparation waren, die aber wegen Mangel
der nötigen Erkenntnis noch nicht die sel. Tische umplan,
geseht haben. Man hat auf die Hoffnung, dass einigere Ansehn
des geistlichen Lebens in ihren Vätern durch den heiligen
Geist gewirkt worden. Der Herr wolle sie auch lauter
Erleuchtung in seiner völligen Bearbeitung ansehn, auch
im äußeren zu einem ordentlichen und Frischen gehen,
manche Mängel kräftig mit ihnen und abweichen. Die
Frau des adelichen Herrn ist vorher in
guten Tugenden dem äußeren nach gewohnt, und hat
noch der Tugend bösen Gewohnheit keine Arbeit gesehen,
dass sie nicht anzusehen will. Weil nun aber der
gleichen Leben mit dem ^{reife} Frischen steht, so hat man sie
flüchtig vermessen, dass der Arbeit nicht zu pfaffen,
oder selbst, weil sie ihr gar zu schwer ansehn, zu unthun,
lassen, als welche sich nicht mehr. Darauf sie auch vor
unser als einem von uns verweist, dass sie flüchtig
arbeiten wollen. Ihre Person mit ihrem Kinde ist von
Tischauer, dem einen Frischen ansehn gebraucht worden. So
waren noch zwei Sittirer ansehn in der Zubereitung.

weil

weil sie aber merckten das sie ihre vnterschiedliche Abtischen
bei uns nicht vernehmen würden; gingen sie wieder ins
Land zu den Iyrgen. Wir schickten sie mit solchem Gedenken
ist leicht zu verstehen, zumal sie schon müßten von Iyrgen
fliehen, auch ihnen verzeihen mit den sündigen Menschen
immer noch was zu verzeihen zu haben. Gott wolle sie
erbarmen und was uns möglich ist zu begünstigen.

Christus und
Caualtalam

Dan thun sie den wir uns des Jesu Christi
gott den wir Jesu Christi, der uns die Welt
genuß von uns verzeihen und wir das Gicht
nicht zu dem Gicht werden können, plötzlich daran
stehen. Wir soll bis an ihren in die Hände
Jesu, geschehen und geschehen haben.

Ermanungen
an Eysen u.
Freiden

Dan thun sie den wir uns des Jesu Christi
gott den wir Jesu Christi, der uns die Welt
genuß von uns verzeihen und wir das Gicht
nicht zu dem Gicht werden können, plötzlich daran
stehen. Wir soll bis an ihren in die Hände
Jesu, geschehen und geschehen haben.

Eodem